

auf STEIGEN



HORIZONT

BERGSPORT KLETTERN
TREKKING WANDERN



WOLPERT mediendesign



BERATUNG · QUALITÄT · SERVICE

Horizont-Outdoor

Großherzog-Friedrich-Straße 59
66111 Saarbrücken

Telefon: (0681) 6 31 96

Telefax: (0681) 6 82 77

e-mail: info@horizont-outdoor.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10-19 Uhr

Sa 10-15 Uhr

Saarbahnhaltestelle und Parkplätze gegenüber auf dem Landwehrplatz

EDITORIAL

Warum wird in manchen Gegenden viel Rad gefahren und in anderen viel weniger? Die eine Begründung, die eine so komplexe Angelegenheit wie die Verkehrsmittelwahl erklärt, gibt es garantiert nicht. Da müssen Radwege existieren und sie müssen in einem brauchbaren Zustand sein – das ist sicherlich die Basis. Dann müssen die Menschen überhaupt erst einmal ein Fahrrad besitzen – das sind im Saarland schon mal weniger als sonstwo. Dann kommt entscheidend hinzu, wie es auf den Straßen zugeht. Werden sie vom motorisierten Verkehr, sprich: von Autos, dominiert, was schnell zur Folge hat, dass man sich dort reichlich unwohl fühlen kann, wie im Saarland? All diese Kriterien nimmt der Fahrradklimatest des ADFC in den Fokus, dessen Ergebnisse vor kurzem veröffentlicht wurden. Ein bisschen scheint es im Saarland voranzugehen, auch wenn die meisten Kommunen immer noch ziemlich schlecht abschneiden. Die Verkehrsmittelwahl wird sicher auch davon beeinflusst, welche Fahrradkultur herrscht. Wird man seltsam angeschaut, weil man im Anzug mit dem Rad zur Arbeit fährt oder ist so etwas völlig normal? Ein schönes Beispiel für die auch hierzulande sich in die richtige Richtung entwickelnde Fahrradkultur ist das Eis-Fahrrad, das seit kurzem über die Saarbrücker Straßen rollt. Wunderschön anzusehen und der Inhalt ist im heißen Sommer ein wohltuendes Mittel der Klimaanpassung.

Thomas Fläschner

INHALT

Editorial	3
Inhalt	3
ADFC-Fahrradklima-Test	5
Radfahrer werden im Köllertal aktiv	8
Fördermitglied im Interview: by.schulz	10
Sommerfest des ADFC in Malstatt: Spiel, Spaß und Stadtvisionen	13
Mehr Lebensqualität für Malstatt!	15
Gemeinsam radeln für Einsuffzich	16
Schulstrassen, -radwegepläne und -fahrradwerkstätten	17
Kaiserradweg: Ein Modellprojekt für den Alltags-Radverkehr im Saarland?	18
Lebacher Straße auf dem Prüfstand	19
ADFC zeichnet Saar-Universität mit Gold als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ aus	21
FahrRadFokus: Erfolgreiches Zwischenfazit	23
Fahrrad-Börsen des ADFC Saar	25
Radfahrerschule	26
Touren des ADFC Saar	27
Treffen der Gruppen des ADFC Saar	29
Fördermitglieder des ADFC Saar	30
Der ADFC	31

Titelfoto: „Spghettina – Le vélo à glace de Paris“
an der Saarbrücker Uni (Thomas Fläschner)

LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Haus der Umwelt
Evangelisch-Kirch-Str. 8
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 / 4 50 98
info@adfc-saar.de
https://saarland.adfc.de
Termine nach Vereinbarung

Landesgeschäftsführerin
Stephanie Noll
Tel.: 0681 / 4 50 98

SAARLOUIS

Geschäftsstelle mit Infoladen
im Komm-Kultur-Haus
Luxemburger Ring 8
66740 Saarlouis
saarlouis@adfc-saar.de
06831 / 12 55 54

BANKVERBINDUNG

Sparda-Bank Süd-West
IBAN: DE46 5509 0500
0005 1408 54
Spenden an unseren gemein-
nützigen Verein sind willkom-
men und steuerlich absetzbar!

ADFC-Radfahrschule

ProVelo
0681 / 4 50 98
radfahrschule@adfc-saar.de
https://saarland.adfc.de/
radfahrschule-provelo

Lastenrad-Ausleihe

https://lastenrad.adfc-saar-
land.de

LANDESVORSTAND

VORSITZENDE
Thomas Fläschner
0681 / 4 94 71

Ute Kirchoff
06841 / 187 65 65

STELLVERTRETER:INNEN

Axel Birtel, 06821 / 94 08 60
Ursula Hübner (Finanzen)

BEISITZER:INNEN:

Joachim Hase
0681 / 5 88 72 79
Hans Holderbaum
06898 / 54 88 101
Thomas Kees
06897 / 6855040
Marcel Scherf
0160 / 92317015
Alexander Haas
0157 / 33 155 282

KONTAKTADRESSEN**BLIESKASTEL**

Andrea Hempel
06842 / 93 03 40
blieskastel@adfc-saar.de

HOMBURG

Ute Kirchoff
06841 / 18 76 565
homburg@adfc-saar.de

KÖLLERTAL

Hildegard Recktenwald
06806 / 480772
koellertal@adfc-saar.de

MERZIG

Bernhard Lauer
0176 / 44 55 04 30
Pascal Bies 01520 / 34 666 44
merzigt@adfc-saar.de

NEUNKIRCHEN

Axel Birtel, 06821 / 94 08 60
neunkirchen@adfc-saar.de

SAARBRÜCKEN

Jan Messerschmidt
06897 / 93 52 22
saarbruecken@adfc-saar.de

SAARLOUIS

Hermann Manfredini
06831 / 12 55 54
Marcel Scherf, 0160/92317015
saarlouis@adfc-saar.de

ST. INGBERT

Ursula Hubertus,
06894/928875
st-ingbert@adfc-saar.de

ST. WENDEL

Michael Müller,
0176 / 608 77 707
st-wendel@adfc-saar.de

SULZBACH-FISCHBACHTAL

Roland Schneider
06897 / 79 61 504
sulzbach@adfc-saar.de

VÖLKLINGEN

voelklingen@adfc-saar.de

SELBSTHILFE-WERKSTÄTTEN**Haus der Umwelt**

Eingang Kronenstraße:
Samstags: 12:30 bis 16:00 Uhr
5 Euro für Nicht-Mitglieder
Kontakt: 0681 / 4 50 98

Universität Saarbrücken

Container hinter Bau C6 4
Während der Vorlesungszeit,
Di. und Do., 16 bis 18 Uhr

ADFC-FAHRRADKLIMA-TEST

SAARLÄNDISCHE KOMMUNEN NUR LEICHT VERBESSERT

Bundesverkehrsminister Schnieder hat in Berlin im Rahmen des ADFC-Fahrradklima-Tests 2024 zahlreiche deutsche Städte ausgezeichnet. 213.000 Radfahrerinnen und Radfahrer hatten im vergangenen Jahr bundesweit über die Fahrradfreundlichkeit von 1.047 Städten und Gemeinden abgestimmt. Das Saarland verzeichnet mit über 1.800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und 14 Kommunen, die in die Wertung kamen, erneut eine sehr gute Beteiligung. Die saarländischen Kommunen schneiden allerdings zum Teil sehr schlecht ab. So landen vor allem die Mittelstädte St. Ingbert, Merzig, Saarlouis und St. Wendel ganz am Ende der Rangliste. Jedoch gibt es auch einige Lichtblicke: Kirkel belegt unter 423 Kommunen in der Gruppe der Kommunen mit weniger als 20.000 Einwohnern einen beachtlichen 17. Rang und auch Bexbach hat einen großen Sprung nach vorne gemacht.

Die guten Teilnahmezahlen im Saarland zeigen, dass den Menschen das Thema „Radfahren“ wichtig ist. Sehr viele Menschen fühlen sich aber beim Radfahren im Saarland nicht sicher. Die Zufriedenheit der Radfahrenden bleibt unter anderem deshalb im Saarland oft sehr niedrig und liegt bei den entsprechenden Kommunen deutlich hinter den bundesweiten Durchschnittszahlen. Nur ganz selten gelingt es diesen saarländischen Kommunen, sich bei einzelnen Fragen besser als der Bundesdurchschnitt zu präsentieren. Eine sehr positive Ausnahme stellt Kirkel dar. Alle anderen saarländischen Kommunen liegen bestenfalls im hinteren Mittelfeld oder bekleiden einen sehr schlechten Rang. Trotzdem ist zu würdigen, dass Bexbach eine sehr gute Entwicklung vorzuzeigen



Grafik: ADFC | April Agentur

hat. Verbessert, wenn auch nur geringfügig, haben sich die Landeshauptstadt, Völklingen, Homburg, St. Wendel, Blieskastel und Überherrn. Der verbesserte Rang darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie insgesamt ziemlich schlechte Wertungen von den Radfahrerinnen und Radfahrern erhalten haben. Die Verhältnisse bessern sich, aber nur langsam.

Der ADFC Saar ruft die Kommunen auf, energisch und kontinuierlich für den Ausbau flächendeckender Radwegenetze zu sorgen. Diese seien die Basis des Radverkehrs. Die vielen vorhandenen Radverkehrskonzepte müssten beschleunigt in die Umsetzung kommen. Die Landesregierung und der Landesbetrieb für Straßenbau (Lfs) müssten ihre Anstrengungen fortsetzen und ausbauen. Verbesserungswürdig sei auch die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und dem Lfs.

Für die beiden Landesvorsitzenden Ute Kirchhoff und Thomas Fläschner sind die vielen schlechten Noten, trotz gewisser positiver Tendenzen, die Quittung für eine immer noch äußerst schleppende Radverkehrsförderung. Die sehr zu lobende gute Beteiligung an Mitmachaktionen wie „Stadtradeln“ dürfe nicht darüber hinwegtäuschen,

dass in vielen Orten der Infrastrukturausbau nach wie vor sträflich vernachlässigt werde. Sie betonen: „Gute Wege, auf denen die Menschen sicher, zügig und komfortabel radeln können, sind einfach die Basis.“ Dies zeige auch die parallel zum Fahrradklimatetest durchgeführte Kommunalumfrage. Hier sollten die Verwaltungen selbst ihre Aktivitäten beschreiben und einschätzen. Dort sei erkennbar, dass sich die Umsetzung der vorhandenen Radverkehrskonzepte oft auf den Bau von Abstellanlagen beschränkt. Kirchhoff berichtet von zahlreichen Kontakten des ADFC zu Radfahrenden: „Uns wird sehr oft mitgeteilt, dass die Menschen es als gefährlich empfinden, mit dem Rad zu fahren. Die vielen schmalen, gerade einmal in Mindestbreite angelegten Schutzstreifen werden kaum als Verbesserung empfunden. Die Wegebreite ist beinahe durchgängig als sehr schlecht bewertet worden. Die Radfahrenden sehen sich nach wie vor nicht als gleichwertige Verkehrsteilnehmer von der Politik wahrgenommen.“

Für den ADFC steht fest, dass die Menschen mehr Radfahren würden, wenn die Bedingungen bessere wären. Deshalb sollten zügig gute und breite Radwege angelegt werden. Enorm wichtig sei, dass flächendeckende Radwegenetze ohne Lücken entstünden. Geld stehe ausreichend zur Verfügung. Die vorhandenen Wege müssten zudem unterschiedener von Falschparkern freigehalten werden, dies belegten die überall sehr schlechten Noten in dieser Frage, so Fläschner. Die Positivbeispiele Kirkel und Bexbach zeigten, wie es gehen könne. Dort gebe es sehr engagierte Radverkehrsbeauftragte, die die Rückendeckung ihrer Bürgermeisters besäßen.

In den meisten Kommunen sei viel zu wenig Aktivität zu verzeichnen, selbst kleine Verbesserungsmaßnahmen müssten in

zähem Ringen mit der Verwaltung erstritten werden. Als Beispiel nannten die ADFC-Vorstände die Kreisstadt St. Wendel, die in der Freigabe von Einbahnstraßen in Gegenrichtung noch Luft nach oben habe, obwohl dies eine seit Jahren überall in Deutschland und auch im Saarland bewährte, sichere und noch dazu kostengünstige Maßnahme sei.

Die Landeshauptstadt Saarbrücken konnte ihre Bewertung etwas verbessern. Besonders schlechte Noten erhielt sie nach wie vor für die als völlig ungenügend eingeschätzte Falschparkerkontrolle und die wenig fahrradfreundlichen Ampelschaltungen. Sehr gute Noten gab es für die zahlreichen freigegebenen Einbahnstraßen. Kirchhoff und Fläschner empfehlen dementsprechend der St. Wendeler Stadtverwaltung eine Fachexkursion nach Saarbrücken.

Der ADFC erhofft sich insbesondere die beherrzte und kontinuierliche Umsetzung der zahlreichen durch die Landesregierung geförderten Radverkehrskonzepte. Es dürfe keinesfalls noch einmal wie in den 1990er Jahren geschehen, dass die erstellten Konzepte in den Schubladen der Verwaltungen verschwänden. Dafür will auch der ADFC Saar zusammen mit anderen Verbänden und Initiativen sorgen. Hoffnung setzt der ADFC Saar auch auf den immer wieder vom Land angekündigten Radverkehrsplan und die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen, mit deren Aufbau es allerdings auch etwas schneller vorangehen könne.



Für Schwarzweißes und Bunt

COD Büroservice GmbH

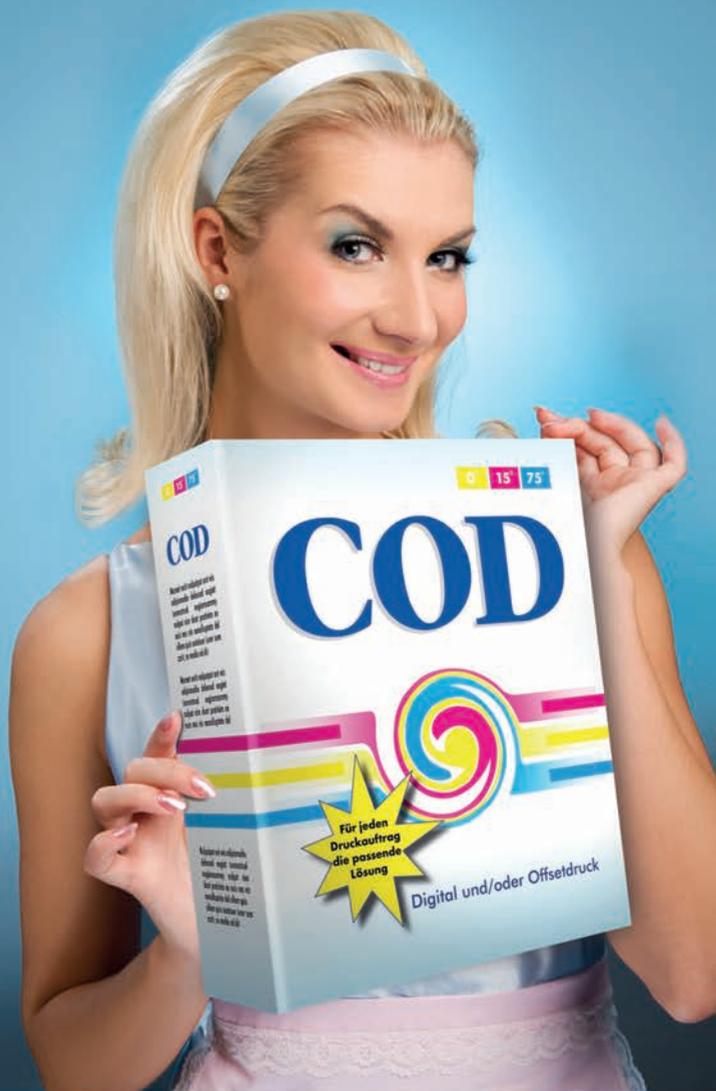
Kopierzentrum

Bleichstraße 22
66111 Saarbrücken
Tel: 0681 39353 - 0
Fax: 0681 39353 - 11
info@cod.de

Druckzentrale

Mainzer Straße 35
66111 Saarbrücken
Tel: 0681 39353 - 50
Fax: 0681 6852301
print@cod.de

www.cod.de



RADFAHRER WERDEN IM KÖLLERTAL AKTIV

Im Köllertal hatten es Radfahrer nicht leicht: Zwar ließ es sich in der Tallage gut fahren, aber schnell musste man auch sehr kräftig in die Pedale treten, wenn man diese verließ. Sind dann doch in Püttlingen, Riegelsberg und Heusweiler Höhenunterschiede von bis zu 150 Höhenmetern zu bewältigen. Das E-Bike macht allerdings Radfahren auch in hügeligen Regionen attraktiv, und so entstand die Idee, im Köllertal eine Regionalgruppe des ADFC Saar zu gründen.



Anfang Mai kamen in der Galerie des Riegelsberger Rathauses über 30 Radfahrerinnen und Radfahrer aus den drei Kommunen des Köllertals zusammen, um auf einer Gründungsversammlung die neue Gruppe ins Leben zu rufen. Die beiden ADFC-Landesvorsitzenden Thomas Fläschner und Ute Kirchhoff durften unter den Anwesenden auch den Riegelsberger Bürgermeister Klaus Häusle sowie seinem Amtskollegen aus Heusweiler, Thomas Redelberger, willkommen heißen, die beide die Gruppengründung begrüßten und sich vielen Fragen und kritischen Anmerkungen der Anwesenden stellten. Püttlingens Bürgermeisterin Denise Klein ließ sich wegen einer Terminüberschneidung entschuldigen. Unter den Anwesenden waren auch die beiden Riegelsberger Bürgermeister-Kandidaten Frank Schmidt (SPD) und Benjamin Schmidt (CDU), der sogar spontan Mitglied wurde. ADFC-Vorstand Fläschner warf in einem kurzen Vortrag verschiedene Schlaglichter

darauf, wie das Köllertal fahrradfreundlicher werden könnte. So gebe es beispielsweise noch viele Hauptverkehrsstraßen ohne Radverkehrsinfrastruktur. Auch harrten nicht wenige Einbahnstraßen auf ihre Öffnung in Gegenrichtung für den Radverkehr. Auf den kommunalen Webseiten müssten Informationen zum Radfahren ergänzt werden. Seine Ausführungen wurden in einer intensiven Diskussion von vielen Veranstaltungsteilnehmern bestätigt beziehungsweise ergänzt. Besonders in der Kritik stand das häufige Falschparken auf Radwegen, was zu Gefährdungen führe. Bürgermeister Redelberger verwies in diesem Zusammenhang auf die Personalknappheit in den Gemeinden. Die ADFC-Regionalgruppe wird sich jeweils am ersten Dienstag des Monats in der Fischerhütte am Russenweg in Riegelsberg treffen. Zur Sprecherin wurde Hilde Recktenwald gewählt, zu ihren Stellvertretern Uli Honecker und Leo Stempel. Kontakt: Hilde Recktenwald, Tel. 06806-480772 oder koellertal@adfc-saar.de.

Bei gutem Wetter und bester Laune fanden seit der Gründung bereits drei Radtouren mit bis zu 26 Teilnehmer*innen statt. Die Bürgermeister Redelberger und Häusle begleiteten jeweils eine Tour.



Fotos: ADFC Köllertal



Reif für den Radurlaub?

Planen Sie jetzt Ihre nächste Auszeit auf zwei Rädern - mit Nimstal-Reisen wird jede Radreise zum Erlebnis!

Der **Reisekatalog 2025** hält eine Vielzahl reizvoller Reiseziele für kurze und lange Auszeiten bereit. Ob nah oder fern, für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Mit uns reisen Sie zu den schönsten Traumzielen! Doch Nimstal-Reisen bietet Ihnen noch mehr: Unsere komfortablen 5-Sterne-Reisebusse und die kostenlose Haustürabholung bei allen Reisen sorgen dafür, dass Ihr Urlaub bereits an Ihrer eigenen Haustür beginnt.

Ganz nach unserem Motto „Urlaub entspannt genießen“ starten Sie sorgenfrei in Ihre Radreise. Als besonderen Service erwartet Sie am Anreisetag ein frisch zubereitetes Bordfrühstück mit belegten Brötchen, einer heißen Tasse Kaffee, einer kleinen Nascherei und einem Glas Sekt. So beginnt Ihre Auszeit vom Alltag nicht nur komfortabel, sondern auch genussvoll.



Nimstal-Reisen Bikeliner

Unser Fahrradanhänger wurde eigens auf unsere bzw. Ihre Bedürfnisse hin individuell produziert. 28 Fahrräder – egal ob klassisch oder E-Bike – finden im Nimstal-Reisen-Fahrradanhänger Platz. Dank eines patentierten Ladesystems muss an Ihren Fahrrädern nichts verstellt werden. Ihr Fahrrad wird auch nicht mit Klammern oder Zangen befestigt, sondern lack- und rahmenschonend. Es steht sicher an seinem Platz und ist in wenigen Minuten von unserem Personal verladen.

Auf ein baldiges Wiedersehen!
Ihr Nimstal-Reisen Team

Unsere Urlaubs-Hotline
06569/875480
oder per e-mail:
info@nimstal-reisen.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 09.00 bis 12.30 Uhr
und 14.30 bis 18.00 Uhr

Unter www.nimstal-reisen.de finden Sie alle Angebote online rund um die Uhr!



Nimstal-Reisen GmbH & Co. KG
Hauptstraße 4 · 54636 Schleid
Tel.: +49 (0) 65 69 / 87 54 80

FÖRDERMITGLIED IM INTERVIEW

Als „Hidden Champions“ bezeichnet man kleinere, inhabergeführte Firmen, die in der Öffentlichkeit wenig bekannt sind, aber in einem Marktsegment zu den Branchenführern zählen. „by.schulz“ im Saarbrücker Stadtteil Güdingen ist solch ein „verborgener Gewinner“. Die Firma stellt hochwertige Fahrradkomponenten her, zum Beispiel Vorbau-Systeme, Pedale und gefederte Sattelstützen. Mehrere nationale und internationale Auszeichnungen – unter anderem der saarländische Staatspreis für Design 2023 – schmücken eine Wand im Firmengebäude. Wir stellen die Firma heute als Fördermitglied des ADFC Saar vor.

Alexander Haas sprach mit Markus Schulz, dem Gründer und Chef von by.schulz.

ADFC: Markus Schulz, wie fing alles an?

by.schulz: Ich war schon immer fahrradbegeistert, habe Radreisen gemacht und eine Ausbildung als Zweiradmechaniker abgeschlossen. Im Jahr 1990 eröffnete ich mit Martin Stalter das Fahrradgeschäft „Schulz und Stalter“ am Saarbrücker Rathaus. Circa 10 Jahre später zog es mich auf die andere Saarseite; ich übernahm die Firma Bier am Triller, ein eingesseneses Fahrradgeschäft. Später firmierten wir unter by.schulz-bike + e-bikes. Das Fahrradgeschäft haben wir dann 2020 an unseren ehemaligen Mitarbeiter Jochen Pollex abgegeben. Somit konnten

wir uns ganz auf die Produktentwicklung und den Vertrieb der by.schulz Fahrradkomponenten konzentrieren.



Ohne die langjährige Erfahrung aus unseren Fahrradgeschäften hätten wir diesen Erfolg nicht gehabt.

ADFC: Wie kommt man vom Fahrradhandel zur Entwicklung von Komponenten?

by.schulz: Da waren die alltäglichen Probleme, die Radfahrer mit den Komponenten hatten. Da denkt man nach und überlegt: wie könnte man das besser machen? Einige Ideen kamen durch den Austausch mit Kunden, man befruchtet



sich gegenseitig. Mein Vorteil ist, dass ich die verschiedenen Blickwinkel – als Radfahrer, Händler, Mechaniker und Entwickler – habe; daraus entstehen oft Lösungen. Ohne mein Team (Ingenieure, technischer Zeichner, Werkstatt, Vertrieb, Marketing, Verwaltung...) wäre das aber nichts geworden. Meist kommen die Ideen von mir, aber die Produktentwicklung funktioniert im Teamwork.

1996 meldeten wir mit dem „Speedlifter“ (Lenkervorbau, der ohne Werkzeug höhenverstellbar ist) das erste Patent an. Der wurde im Laufe der Zeit weiterentwickelt und verbessert, ist aber immer noch ein Verkaufsschlager.

ADFC: Was ist eure „Firmenphilosophie“?

by.schulz: Qualität geht vor Geschwindigkeit, von der ersten Skizze bis zur Serienreife können schon mal zwei Jahre vergehen. Da werden Entwürfe gemacht, Prototypen entwickelt, da wird getestet, Probe gefahren ... Wir bieten hochwertige, nachhaltige Komponenten an, die in der Regel ein Alleinstellungsmerkmal haben, die intuitiv zu bedienen sind und die bei Bedarf von uns instandgesetzt werden können. Hier haben wir beispielsweise eine gefederte Sattelstütze

der ersten Generation, die über 10 Jahre alt ist und gerade bei uns repariert wurde. Das kostet den Kunden 40 Euro, aber das Teil ist jetzt wie neu – nein: besser, denn die Lagerungen wurden verbessert. Oft lassen die Kunden sogar unsere Komponenten vom alten ins neue Rad umbauen. Nachhaltigkeit zeigt sich auch im Kleinen – wir verzichten auf Plastikverpackungen und benutzen stattdessen regional produzierten Karton.

ADFC: Worauf seid ihr besonders stolz?

by.schulz: Anfangs haben uns die großen Fahrradproduzenten nicht so recht ernst genommen; mittlerweile fragen sie uns schon auch mal um Rat. Dass man als ehemaliger Händler die Industrie beeinflussen kann, macht schon ein wenig stolz.

ADFC: Ihr konzipiert, entwickelt und erprobt die Teile in Saarbrücken, aber produziert wird in Taiwan. Warum?

by.schulz: Zuerst ließen wir in Deutschland produzieren. Aber die taiwanesischen Partner sind flexibler als europäische Firmen, gerade bei kleineren Mengen, Sie liefern verlässlich hohe Qualität. Außerdem ist es logistisch sinnvoll, da die meisten Fahrradkomponenten im fernen Osten hergestellt und verbaut werden.

ADFC: Versteht ihr euch selbst als fahrradfreundlicher Arbeitgeber?

by.schulz: Ich freue mich über jeden, der mit dem Fahrrad kommt. Unter anderem deshalb haben wir flexible Arbeitszeiten. Die Mitarbeiter können Musterräder mit unseren eigenen Produkten fahren. Dienstradleasing ist ebenfalls möglich. Allerdings gibt es auch respektable Gründe, mit dem Auto zur Arbeit zu kommen.

ADFC: Warum seid ihr ADFC-Fördermitglied?

by.schulz: Wir sehen, was da geleistet wird von vielen Ehrenamtlichen. Ich selbst habe nicht die Zeit mich einzubringen, also unterstützen wir den ADFC Saarland gerne auf diese Weise.

ADFC: Was erwartet ihr vom ADFC?

by.schulz: Vor allem auf kommunaler Ebene sollte der ADFC „am Ball bleiben“, wenn es um fahrradfreundliche Umgestaltung – wie beispielsweise in Saarbrücken an der Wilhelm-Heinrich-Brücke – geht.

ADFC: Wie seht ihr die Zukunft des Radfahrens?

by.schulz: Die Zweiradmobilität ist insgesamt auf einem guten Weg. Fahrräder und E-Bikes machen Spaß, sie haben als nachhaltige Verkehrsmittel absolut eine Zukunft. Der Erfolg des E-Bikes führt ja dazu, dass insgesamt weniger Autos unterwegs sind, das ist eine positive Entwicklung.



Bioland-Honig und Köstliches aus dem Bliesgau

Imkerei - Hofladen

Freitag, 14:00 bis 18:00 Uhr

Samstag, 08:30 - 12:30 Uhr

**Aßweiler Straße 32 | 66440 Blieskastel-Seelbach
06842 - 930 341 | www.biohonig-wenzel.de**

SOMMERFEST DES ADFC IN MALSTATT: SPIEL, SPASS UND STADTVISIONEN

Am 14. Juni lud der ADFC Saar in Kooperation mit der neuen Bildungswerkstatt Kirchberg zu einem besonderen Sommerfest nach Saarbrücken-Malstatt ein. Rund 150 Gäste, darunter



die Bundestagsabgeordnete Jeanne Dillschneider, die Regionalverbandsdirektorin Carolin Lehberger ADFC-Bundesvorstandsmitglied Amelie Döres sowie etliche Lokalpolitiker, kamen an einem Ort zusammen, der alle begeisterte.

Bei bestem Wetter wurde gemeinsam gefeiert, gespielt, diskutiert und es wurden auch neue Perspektiven für den Stadtteil entwickelt. Besonderes



Highlight war das abwechslungsreiche Kinderprogramm. Die kleinen Gäste konnten sich auf Spaßrädern austoben oder beim Fahrradraining Neues lernen. Ein echtes Abenteuer war die Fahrt mit der Rikscha des ADFC-Projekts „Radeln ohne Alter“ – normalerweise

ein Angebot für Senior*innen, wurde sie an diesem Tag zum wilden Spielgefährten. Mit Manuel Hüther am Steuer durften die Kinder mit Gummipfeilen aus der „rasenden Rikscha“



zielen und ihre Treffsicherheit beim Speerwurf durch einen Fahrradreifen unter Beweis stellen.

Auch die Ehrenamtlichen der Fahrradwerkstatt zeigten, was sie können, und standen für Fragen und kleine Reparaturen zur Verfügung. So



wurde das Sommerfest nicht nur zu einem Ort des Austauschs, sondern auch des

Mitmachens. Luzia Pesch und Denise Hollmann nahmen das Publikum mit auf ihre beeindruckende Radreise „Vom Bliesgau nach Japan“. Auch kulinarisch ließ das Fest keine Wünsche offen: Ein buntes Mitbring-Bufferet, das vom Studierendenwerk entliehene Grill-Rad „Food on Bike“ und





Getränke auf Spendenbasis luden zum Verweilen ein. Isabella „Easy“ Krohn begleitete den Nachmittag musikalisch mit Gitarre und

Gesang und sorgte für eine entspannte, fröhliche Atmosphäre.

Zwischen Plausch und Kinderspaß fand aber auch der verkehrspolitische Blick in die Zukunft Malstatts seinen Platz. In einer engagiert geführten Podiumsdiskussion ging es um die Frage, wie eine der lebendigsten Hauptstraßen Saarbrückens, die Breite Straße, fahrradfreundlicher gestaltet werden könnte. Siehe dazu den nachfolgenden Bericht.

Ein herzlicher Dank gilt der Bildungswerkstatt Kirchberg als Kooperationspartnerin sowie der ADFC-Landesgeschäftsstelle mit Stephanie Noll und ihrem Team für die gelungene Organisation – und natürlich allen Helfer*innen, die mit angepackt haben. Fazit: Ein gelungener Tag, der zeigt hat, wie viel Lebensqualität entstehen kann, wenn Menschen zusammenkommen – ob zum Spielen, Diskutieren oder einfach zum Genießen.



Fotos: Andreas Cremer

MEHR LEBENSQUALITÄT FÜR MALSTATT!

Wie kann Malstatt für die Menschen lebenswerter gestaltet werden? Diese Frage stand im Zentrum einer Podiumsdiskussion, die im



Rahmen des Sommerfestes des ADFC Saar am 14. Juni in der Bildungswerkstatt Kirchberg stattfand. Etwa 50 Menschen folgten im vollen Saal der Veranstaltung und diskutierten auch engagiert mit.

Den Auftakt machte der Verkehrsexperte Dr. Oliver Schwedes (Berlin), der per Videoschaltung ein Impulsreferat hielt. Schwedes beklagte darin, dass die bisherige Verkehrsplanung dem Autoverkehr zu viel Raum und Ressourcen zukommen lasse. „Freie Fahrt für freie Bürger“ – dieses Motto aus den siebziger Jahren sei noch in vielen Köpfen. Die „Dogmatik für Autos“ zeige sich auch an den hohen öffentlichen Ausgaben für den

motorisierten Verkehr. Umgekehrt würden Autofahrer*innen allerdings nur 9 Prozent der Umsätze in den Städten erwirken. Für die Breite Straße in Malstatt schlug er einen „Shared Space“ vor, bei dem alle Verkehrsteilnehmer*innen den Raum auf Augenhöhe gemeinsam nutzen. Ampelanlagen würden beispielsweise durch Verkehrskreisel ersetzt.

Guido Vogel-Latz vom Verein „Malstatt gemeinsam stark (MAGS)“ bezeichnete in der anschließenden Diskussion die Breite Straße als „Boulevard“, der durch die migrationsbedingte Entwicklung der letzten zehn Jahre deutlich aufgewertet worden sei. Es gebe dort keinen Leerstand mehr. Von der Innenstadt her betrachtet erscheine sie aber immer noch als der „Wilde Westen“. Entscheidend sei ein „interkulturelles mobiles Lernen“, das auch die Interessen derer berücksichtige, die mit dem Auto anreisen müssen.



Für das Stadtteilbüro der Diakonie saß Eva Lichtenberger auf dem Podium. Sie mahnte an, nachhaltig und zukunftsorientiert „viele zusammenzudenken“; schließlich sei die Breite Straße auch Wohnquartier. Die schlechte Fahrradbindung im Viertel beklagte sie.



Der Baudezernent der Stadt, Patrick Berberich, zeigte großes Interesse an dem Projekt. Das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) für Malstatt sei eine enorme Herausforderung, bei der viele Belange zu berücksichtigen seien. Die Breite Straße sei eben auch eine wichtige Verbindungsstraße. Er bedankte sich ausdrücklich für die Anregungen und versprach, im Rah-



men des Möglichen auch innovative Ideen umzusetzen. Er gab als Zeitrahmen für die Umbaumaßnahmen etwa zwei bis drei Jahre ab 2027 an.

Thomas Fläschner, Landesvorsitzender des ADFC Saar, stellte vom ADFC Saarbrücken erarbeitete kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen vor und hielt auch ein „visionäres Angehen“ für richtig. So war aus dem Publikum heraus – neben der Shared Space-Idee von Schwedes – die Umwandlung in eine Fußgängerzone vorgeschlagen worden. Fläschner selbst griff die immer wieder in Saarbrücken debattierte Idee einer Bundesgartenschau auf und übertrug sie unter dem Titel „Die hängenden Gärten von Malstatt“ auf diesen hochverdichteten Stadtteil. Die Breite Straße stelle ungeachtet solcher städtebaulicher Projekte immer noch schlichtweg eine Lücke im Radverkehrsnetz der Landeshauptstadt dar. „Dieses Leben in der Breiten Straße muss erhalten bleiben“, so Fläschner. Verkehr, Ökonomie und Lebensqualität der Anwohner müssten zusammengedacht werden, das sei der Anspruch des ADFC.



Der Geograph Prof. Dr. Peter Dörrenbächer regte als Moderator der auch intensiv mit dem Publikum geführten Diskussion, an der sich auch mehrere Saarbrücker Lokalpolitiker*innen beteiligten, abschließend an, gemeinsam zu überlegen. Alle Interessen „unter einen Hut zu bringen“, sei nicht einfach. Die Beteiligung aller Betroffenen sei aber wichtig. Der ADFC wird sich auf jeden Fall weiterhin in die Diskussionen über eine Umgestaltung der Breiten Straße einbringen.



GEMEINSAM RADELN FÜR EINSUFFZICH

Unter dem Motto „Gemeinsam radeln für Einsuffzich“ hat die ADFC-Ortsgruppe Merzig eine eindrucksvolle Aktion für mehr Rücksicht und Sicherheit im Straßenverkehr organisiert.



Foto: Thomas Nägler

Trotz Temperaturen von über 30 Grad im Schatten kamen knapp 50 engagierte Radfahrende, um ein klares Zeichen für den gesetzlich vorgeschriebenen Überholabstand von 1,5 Metern zu setzen.

Mit Schwimmmudeln an Lenker oder Gepäckträger, die vom ADFC zur Verfügung gestellt wurden, machten die Teilnehmenden anschaulich deutlich, wie viel Platz Radfahrende im Straßenverkehr tatsächlich brauchen. Unterstützt wurde die Aktion durch die Polizei, ebenfalls mit dem Fahrrad vor Ort, sowie durch die Verkehrsschule der Polizei und die Stadt Merzig, die gemeinsam mit dem ADFC unter einem Pavillon über das Thema Verkehrssicherheit informierten.

Am Start vor dem Alten Rathaus wurden die Teilnehmenden von Oberbürgermeister Marcus Hoffeld begrüßt, der dem ADFC für das Engagement dankte und die Bedeutung gegenseitiger Rücksichtnahme im Straßenverkehr betonte.

Zentrales Anliegen der Aktion war es, auf die Ergebnisse einer Studie der Hochschule Kempten aufmerksam zu machen, nach der zwei Drittel der Autofahrenden den vorgeschriebenen Überholabstand beim Passieren von Radfahrenden nicht einhalten. Die farbenfrohen Schwimmmudeln machten diesen Missstand unübersehbar sichtbar – und sorgten unterwegs für viele interessierte Blicke.

Die ADFC-Ortsgruppe Merzig setzt sich mit solchen Aktionen konsequent für einen respektvollen Umgang zwischen allen Verkehrsteilnehmenden ein. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und ein wichtiges Signal für mehr Sicherheit und Fairness im Straßenverkehr.



Bei uns sind Sie herzlich willkommen!

Wir bieten kleine Speisen und kühle Getränke in schöner Umgebung am Weiher für ihre Pausen!

Hütte am Sebastian-Riewer Weiher
Völklingen-Geislautern

06898 / 16 96 701

Mittwoch Ruhetag, an allen übrigen Tagen durchgehend von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

SCHULSTRASSEN, -RADWEGEPLÄNE UND -FAHRRADWERKSTÄTTEN

KIDICAL MASS IN SAARBRÜCKEN

Mehr Platz zum Leben, weniger Autoverkehr und sichere, durchgehende Radwege: rund 250 junge und teilweise auch nicht mehr ganz so junge Radfahrer:innen verliehen ihren Forderungen nach einer kinderfreundlichen Stadt am Samstag, den 24. Mai in Saarbrücken deutlich Nachdruck. Kinder sollen sich sicher und selbständig bewegen können – ob auf dem Schulweg, zum Sport oder einfach nur draußen unterwegs.

Fynn Marschler vom Jungen ADFC trug vor, was das Aktionsbündnis (ADFC, BUND, VCD, Fridays for Future, Greenpeace, RSC Überherrn) konkret für Saarbrücken erwartet: ein Pilotprojekt „Schulstraße“, Radwegpläne für alle Schulen und schulische Fahrradwerkstätten.

Eine Schulstraße – ein Straßenabschnitt im unmittelbaren Umfeld einer Schule – wird morgens vor Unterrichtsbeginn und nachmittags nach Unterrichtsende für den Autoverkehr gesperrt. Anlieger- und Sonderverkehre (Krankentransporte, Müllabfuhr usw.) bleiben möglich, doch die sogenannten Elterntaxis müssen im weiteren Umfeld verbleiben.

Für jede Saarbrücker Schule sollte ein Schul-



radwegeplan erstellt werden. Dafür müssen die Landeshauptstadt und der Regionalverband Saarbrücken als Schulträger sorgen. Ähnliche Pläne werden bereits für die Fußwege der Kinder erarbeitet. Sichere Radwege zu den Schulen kommen zudem auch allen anderen Radfahrerinnen und Radfahrern zugute.

In schuleigenen Fahrradwerkstätten können die Schüler:innen lernen, ihr Fahrrad in einen verkehrssicheren Zustand zu versetzen. Zudem können gespendete Fahrräder aufgearbeitet und Kindern zur Verfügung gestellt werden, die selbst keines besitzen. Ihre Finanzierung ist ebenfalls Aufgabe der Schulträger.

Nach der kurzen Begrüßung durch Tobi Meyer setzte sich der Zug durchweg gut gelaunt vom Landwehrplatz aus in Bewegung. Wie jedes Jahr begleitete die Hot Wheels Brass Band des ADFC auf Lastenrädern die Demo und lockte selbst manchem Autofahrer, der wegen der Straßensperrungen im Stau warten musste, ein Lächeln ins Gesicht.

Mit dem neuen Schwung dieser Kidical Mass werden wir die Forderungen nun an Politik und Verwaltung herantragen.



Fotos: Ute Kirchoff

KAISERRADWEG: EIN MODELLPROJEKT FÜR DEN ALLTAGS-RADVERKEHR IM SAARLAND?

Der Kaiserradweg ist ein großes Projekt für den Alltagsradverkehr. Die geplante Radroute verläuft entlang der historischen Kaiserstraße von Saarbrücken über St. Ingbert und Kirkel bis nach Homburg. Sie soll nicht nur die Mobilität innerhalb der Region voranbringen, sondern auch als Blaupause für attraktive Radinfrastruktur auf anderen Siedlungsachsen des Saarlandes dienen. Der VCD hat das Projekt im Herbst 2022 vorgestellt. Seit 2023 gibt es eine Projektgruppe mit Vertreter:innen der Städte und Kommunen, des Saarpfalz-Kreises, des Verkehrsministeriums, des Landesbetriebs für Straßenbau (LfS), der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar), der Verbände ADFC, VCD und des Biosphärenreservats Bliesgau.

Historische Achse, moderne Mobilität

Die Kaiserstraße war einst Hauptverkehrswege zwischen Metz und Worms/Mainz. Die Route verbindet dichte Siedlungsräume, Universitäten, Forschungs- und Arbeitsstätten mit einem hohen Anteil an Pendlerverkehr. Das Biosphärenreservat Bliesgau ist als „Fahrziel Natur“ Teil der Kooperation der Deutschen Bahn (DB) mit BUND, NABU und VCD.

Schnell, sicher, durchgehend

Der Kaiserradweg baut auf vorhandener Radinfrastruktur auf, will aber vor allem Durchgängigkeit und Komfort für den Radverkehr schaffen. Ziel ist eine kreuzungs- und hindernisfreie Strecke, die nach aktuellen technischen Standards ausgebaut wird.

Alltagsradverkehr im Fokus

Besonders Berufspendler:innen und Studierende sollen profitieren. Die Route ist als Vorrangroute konzipiert, die eine schnelle, sichere und umweltfreundliche Alternative zum Auto bietet. Hier soll eine wichtige Radroute für den gemeindeübergreifenden Alltagsradverkehr entstehen, denn Radverkehr macht nicht an Stadt- oder Kommunengrenzen halt.

Beteiligung und Modellcharakter

Die Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Land und Verbänden ist zentral, um bestehende Lücken zu schließen und Problemstellen zu beseitigen. Planung und Umsetzung sollen federführend beim Landesbetrieb für Straßenbau liegen. Eine Machbarkeitsstudie hat der LfS in Auftrag gegeben. Das Ergebnis soll Mitte 2026 vorliegen. Ein Letter of Intent (Absichtserklärung) der beteiligten Partner steht kurz vor der Unterzeichnung.



Grafik: VCD Saar

LEBACHER STRASSE AUF DEM PRÜFSTAND

Eine Kooperation von ADFC und Malstatt gemeinsam stark e.V.

„Wie sicher fühlt man sich als Radfahrer*in auf der Lebacher Straße und was sollte die Stadt tun, um die Situation zu verbessern?“

Diese Frage trieb ein gutes Dutzend Radler*innen buchstäblich auf die Straße: Auf Einladung von „Malstatt gemeinsam stark e.V. (MAGS)“ und ADFC kamen sie am Freitag, den 30. Mai zum Sicherheitscheck und rollten mehrfach mit großem Abstand voneinander über die Strecke.

Nach dem vorläufigen Scheitern des Durchfahrverbots für den Schwerlastverkehr muss nun im Detail geschaut werden, was für ein sichereres Miteinander auf der viel befahrenen Straße getan werden kann. Insbesondere der Schutzstreifen für Radfahrer*innen, der 2017 eingerichtet wurde, ist jedenfalls erheblich besser als sein Ruf. Ebenfalls zeigt die Tempo 30-Regelung positive Wirkung; sie müsste allerdings effektiver überwacht werden.

„Ein weiteres Anliegen ist das Einhalten des richtigen Abstands beim Überholen von Radfahrer*innen. Hier erinnern wir daran, dass innerorts ein Mindestabstand von 1,50 Metern eingehalten werden muss. Auch bei dieser Vorschrift müssen die Autofahrer weiter sensibilisiert und zur Einhaltung angehalten werden“, so Guido Vogel-Latz von MAGS.

Die gemeinsame Aktion brachte auch für Menschen, die die Verkehrssituation gut kennen, neue Aspekte zum Vorschein. MAGS-Ehrenmitglied Ingrid Bröder, die in einer unserer Rikschas mitfuhr, berichtete, dass sie täglich zwei kleine Kinder zur Schule begleite und wie bedrohlich der starke LKW-Verkehr sei. Nun will man Kontakt aufnehmen mit den auf dem Rastpfehl ansässigen Schulen. Vielleicht könnte hier der auf der Kidical Mass geforderte Pilotversuch einer ersten Saarbrücker Schulstraße, den Thomas Kees (ADFC) erläuterte, stattfinden. Vom ADFC kam der Vorschlag, Verhaltenstipps für sicheres Radfahren auf der Lebacher Straße zu entwickeln. MAGS griff den Vorschlag auf und will versuchen, die Tipps im öffentlichen Raum zu platzieren.

Mehr Radverkehr bedeutet mehr Sicherheit für die Radfahrer*innen, so die einhellige Meinung der Teilnehmenden: dann wären die Autofahrer gleichsam automatisch aufmerksamer auf den Radverkehr.

Um diese Maßnahmen und Forderungen am konkreten Objekt gemeinsam zu überprüfen, werden ADFC und MAGS e.V. die Anwohner*innen und Radfahrer*innen zu weiteren „Sicherheitschecks der Lebacher Straße“ einladen. Treffpunkt ist jeweils am letzten Freitag des Monats um 17 Uhr der Pariser Platz.



Foto: Thomas Fläschner

FAHRRADWANDERTAG DER GRUNDSCHULE NOHFELDEN

Bewegung, Gemeinschaft und Umweltbewusstsein am Bostalsee

Strahlende Gesichter, frische Luft und das leise Surren von Fahrradketten: Auch in diesem Jahr verwandelte sich der Bostalsee in eine sportliche



Foto: Ute Kirchhoff

Erlebnislandschaft für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Nohfelden.

Im Rahmen der Aktion „Stadtradeln/Schulradeln“ fand der schon traditionelle Fahrradwandertag statt, an dem die Kinder der beiden Schulstandorte Gannesweiler und Sötern mit großer Begeisterung teilnahmen – sei es auf dem Fahrrad oder wandernd rund um den See.

Unterstützt wurden die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer von ihren Lehrkräften, engagierten Eltern sowie pädagogischen Fachkräften. Sie begleiteten die Gruppen entweder selbst auf dem Rad, zu Fuß oder sorgten als Streckenposten für Sicherheit und Orientierung entlang der Route.

Als Premiere war der ADFC in diesem Jahr mit von der Partie: Ute Kirchhoff und Arnold Müller standen den Kindern mit technischem Know-how zur Seite, überprüften und reparierten Fahrräder und halfen bei Pannen. Sturzbedingte Wunden konnten schnell mit Pflastern versorgt werden.

Schulleiter Volker Morbe zeigte sich begeistert vom Engagement der Schulgemeinschaft: „Ein Tag, der Bewegung, Gemeinschaft und

Umweltbewusstsein miteinander verbunden hat“, resümierte er und bedankte sich ausdrücklich bei allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Aktionstages beigetragen hatten.

Der sportliche Ehrgeiz kam ebenfalls nicht zu kurz: Alle gefahrenen Kilometer wurden fleißig in die Stadtradeln/Schulradeln-App eingetragen. Das Ziel: Eine möglichst starke Platzierung im Saarland-Ranking der Grundschulen. So bleibt der Fahrradwandertag nicht nur ein schönes Erlebnis, sondern setzt auch ein Zeichen für nachhaltige Mobilität und Team-

geist. Eine tolle Aktion – unbedingt zur Nachahmung empfohlen! Wir vom ADFC sind jedenfalls gern im nächsten Jahr wieder dabei.



Foto: Volker Morbe

ADFC ZEICHNET SAAR-UNIVERSITÄT MIT GOLD ALS „FAHRRADFREUNDLICHER ARBEITGEBER“ AUS

Die Universität des Saarlandes wurde vom ADFC mit dem „Gold-Zertifikat als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ prämiert. Damit werden die vielfältigen Aktivitäten gewürdigt, mit denen die Universität das Fahrradfahren fördert und ihre Beschäftigten motiviert, auf eine nachhaltige Mobilität umzusteigen. Dazu zählen etwa eine individuelle Streckenberatung für den Arbeitsweg, Duschmöglichkeiten auf dem Campus sowie eine E-Bike-Ladestation und eine Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt.



Foto: Jörg Pütz, Universität des Saarlandes

„Die Universität hat umfassende Maßnahmen implementiert, um das Fahrradfahren zu einem attraktiven und sicheren Teil des Arbeitswegs zu machen“, sagt Sara Tsudome, Projektleiterin beim ADFC für das Zertifikat. „Dieses Engagement wirkt sich nicht nur positiv auf die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus, sondern stärkt auch die Position als fortschrittlicher und um-

weltbewusster Arbeitgeber.“ Verschiedene Studien belegten laut ADFC, dass Radfahren nicht nur körperlich fit halte, sondern auch die mentale Gesundheit stärke. Diese führe dazu, dass Personen, die regelmäßig mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren, durchschnittlich ein Drittel weniger Krankheitstage haben. An der Saar-Universität werden bereits seit mehreren Jahren vielfältige Anstrengungen unternommen, um nicht nur die Beschäftigten, sondern auch die Studierenden für das Radfahren zu begeistern. Der Hochschul-

sport „fit4more“ bietet im Sommersemester regelmäßig Fahrradexkursionen für Neulinge und Fortgeschrittene an. Außerdem wurde zusammen mit dem Studentischem Gesundheitsmanagement ein YouTube-Kanal eingerichtet, auf dem Radfahrertipps und digitale Selbsthilfeangebote wie Fahrradchecks zu finden sind. Jedes Jahr bewirbt der Hochschulsport

zudem gemeinsam mit dem ADFC, dem Studierenden-

werk und dem Nachhaltigkeitsbereich die Kampagne „Stadtradeln“, bei der bundesweit verschiedene Teams 21 Tage lang Radfahrkilometer sammeln. Im Juni 2024 beteiligten sich im Namen der Universität 180 Radfahrbegeisterte daran, die insgesamt über 36.000 Kilometer radelten und damit im Vergleich zum klimaschädlichen Autoverkehr rund 6000 kg Kohlendioxidemissionen vermeiden

konnten. Damit belegte die Universität den ersten Platz im Regionalverband Saarbrücken.

Als Kooperation des ADFC, AstA und der Universität wird auf dem Saarbrücker Campus zudem eine Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt betrieben (zwischen den Gebäuden C6 4 und C6 5). Darüber hinaus steht allen Universitätsmitgliedern ein Notfallwerkzeug-Set inklusive Fahrradpumpe an der Universitätsbibliothek (SULB, Infotheke) zur Verfügung. Eine E-Bike-Ladestation wird demnächst errichtet. An den Bibliotheken können Schließfächer genutzt werden, um das Fahrradzubehör sicher einzuschließen. Zudem werden an verschiedenen Stellen auf dem Campus bereits Umkleidekabinen und Duschmöglichkeiten angeboten. Für den derzeit entstehenden Hochschulsport-Neubau wurden extern zugängliche Umkleiden konzipiert, die Uni-Mitglieder frei nutzen können.

Seit einem Jahr gibt es an der Saar-Universität mit Thomas Fläschner auch einen ehrenamtlichen Radverkehrskordinator, der unter anderem eine Streckenberatung für den Weg zur Arbeit anbietet und den Ausbau der fahrradfreundlichen Infrastruktur vorantreibt. Er steht dabei im engen Austausch mit dem Dezernat Campuserwicklung und Baumanagement, das derzeit mit einem Projektteam eine umfassende Mobilitätsstrategie für die Universität erarbeitet. „Wir konnten in den vergangenen Jahren schon viel bewegen, wofür wir erfreulicherweise direkt mit dem Gold-Status des ADFC prämiert wurden. Den Nachholbedarf bei den überdachten Radabstellmöglichkeiten auf dem Campus hoffen wir in Kürze zu minimieren. Zudem muss das Uni-Gelände noch besser mit Radwegen angebunden werden, wofür wir intensive Gespräche mit den zuständigen Stellen in Stadt und Land führen“, sagt Thomas Fläschner, der zugleich Landesvor-

sitzender des ADFC ist. Bereits im Januar erhielt auch das Studierendenwerk Saar das Gold-Zertifikat des ADFC, nach einer Silberprämierung vor drei Jahren.

Weitere Informationen:

Informationen zur nachhaltigen Mobilität für Universitätsmitglieder:

<https://www.uni-saarland.de/page/nachhaltigkeit/fahrrad.html>

ADFC-Webseite zum Zertifikat „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“:

www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de



SAARENTAL

GET A BIKE. MAKE A TOUR.

RADVERLEIH
KURATIERTE ROUTEN
TOURGUIDING

www.saarental.bike
[instagram.com/saarental](https://www.instagram.com/saarental)

FAHRRADFOKUS

Erfolgreiches Zwischenfazit eines landesweiten ADFC-Projekts an Schulen

Immer weniger Kinder können richtig oder überhaupt Rad fahren. Deshalb unterstützt seit etwa anderthalb Jahren das Projekt FahrRadFokus des ADFC Saar saarländische Schulen dabei, fahrradfreundliche Strukturen aufzubauen und Schüler*innen einen sicheren, souveränen und alltagstauglichen Umgang mit dem Fahrrad zu vermitteln. Gefördert wird das Vorhaben vom Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz des Saarlandes.



Foto: Thomas Fläschner

Im Rahmen einer Veranstaltung an der kooperierenden Gemeinschaftsschule Marpingen präsentierte der ADFC Saar die bisherigen Erfolge. Projektmitarbeiter Justin Klein gab den Anwesenden eine fundierte inhaltliche Einführung in FahrRadFokus und berichtete anschaulich aus seiner praktischen Arbeit an den Schulen. Auch Thomas Alt,

der stellvertretende Schulleiter, schilderte, wie das Projekt im Schulalltag aufgenommen wurde und welche positiven Veränderungen bereits spürbar sind.

Besonders eindrucksvoll zeigte sich die praktische Wirkung von FahrRadFokus beim Bericht einer Schülergruppe, die ihre neu erworbenen Fähigkeiten bei einer Radreise nach Paris unter Beweis stellen konnte.

Unter den Gästen befanden sich Staatssekretär Sebastian Thul, Martina Weiland als

Vertreterin des Landkreises, SPD-Landtagsabgeordnete Nadia Schindelhauer, Volker Weber, Bürgermeister der Gemeinde Marpingen sowie Vertreter des Bildungsministeriums und der Verkehrspolizei.

Staatssekretär Thul betonte: „Fahrradfahren stärkt die Gesundheit, schützt das Klima und gibt jungen Menschen ein wichtiges Stück Eigenständigkeit. Mit Projekten wie FahrRadFokus schaffen wir die Voraussetzungen, dass das Fahrrad selbstverständlich zum Alltag der nächsten Generation gehört. Ich danke dem ADFC

Saarland und allen engagierten Schulen für ihren Einsatz.“

ADFC-Projektleiterin Stephanie Noll ergänzte: „Wir freuen uns über die gute Resonanz und das Engagement der Schulen. FahrRadFokus zeigt, dass gezielte Unterstützung und praktische Angebote vor Ort nachhaltige Wirkung entfalten können. Unsere Erfah-

rung: Wo Fahrradinfrastruktur aufgebaut wird, wächst auch die Begeisterung fürs Radfahren.“

FahrRadFokus in Zahlen:

- 15 kooperierende Schulen in nahezu allen Landkreisen des Saarlandes
 - Einbindung verschiedener Schulformen (Gymnasien, Gemeinschafts-, Berufsschulen)
 - 40 Aktionstage mit Schüler*innen
 - 21 Beratungsgespräche und Workshops für Lehrkräfte
 - 7 schulische Fahrradwerkstätten eingerichtet oder modernisiert
 - 15 weitere Aktionstage im laufenden Schuljahr in Vorbereitung
- Bereits im ersten Projektjahr konnten zahlreiche Schulen für das Thema Fahrrad begeistert, Lehrkräfte professionell ge-

schult und wichtige Impulse für den Aufbau fahrradfreundlicher Infrastruktur gesetzt werden. Besonders die Einrichtung und Modernisierung von Fahrradwerkstätten trägt nachhaltig zur Förderung von Fahrradkompetenz im Saarland bei.

Ausblick

Trotz der positiven Bilanz stellt der ADFC Saar fest, dass das Fahrrad an vielen Schulen bisher kaum eine Rolle spielt. Daher sei eine langfristige Absicherung des Projekts entscheidend, um weiterhin viele Schüler*innen für das Radfahren zu begeistern und nachhaltige Mobilitätsbildung zu ermöglichen. „Wir möchten FahrRadFokus langfristig als festen Bestandteil im saarländischen Schulalltag etablieren“, so Landesvorstand Thomas Fläschner.



**GIANT STORE
SAARBRÜCKEN**

Radhaus am Rathaus GmbH
Großherzog-Friedrich-Straße 8
66111 Saarbrücken
0681 375005



info@giant-saarbruecken.de
www.giant-saarbruecken.de
instagram: giantstore.saarbruecken
facebook: giantsaarbruecken

FAHRRAD-BÖRSEN DES ADFC SAAR

KAUFEN, VERKAUFEN, MITMACHEN!

Du suchst ein gutes gebrauchtes Fahrrad oder möchtest eins loswerden? Dann komm zu den Fahrrad-Börsen des ADFC Saar! Von April bis September bieten wir einmal im Monat die Möglichkeit, Fahrräder direkt von Privat an Privat zu kaufen oder zu verkaufen.

Ablauf: Fahrräder können ab 8 Uhr abgegeben werden, der Verkauf läuft von 9 bis 14 Uhr.

Für alle: Ob Verkäufer*in oder Käufer*in – alle aus der Region sind willkommen!

Mehr Radverkehr: Mit jeder Vermittlung bringen wir mehr Menschen aufs Rad.

Infos, Verkaufsverträge und alle Termine findest du hier: <https://saarland.adfc.de/artikel/fahrradboerse-2025>

Helfende Hände gesucht!

Du möchtest dich engagieren? Wir freuen uns über Unterstützung – sei es bei der Vorbereitung oder direkt vor Ort am Börsentag. Melde dich gerne!

Termine:

- Sa., 16. August (Theatergarten)
- Sa., 13. September (Theatergarten)



RADFAHRSCHULE

Ab Mitte März 2025 bietet die Radfahrschule ProVelo des ADFC Saar wieder zahlreiche Kurse für Kinder und Erwachsene an. Die Kurse richten sich an alle, die ihre Fahrradkenntnisse verbessern oder das Radfahren von Grund auf lernen möchten.

In lockerer Atmosphäre können **erwachsene Anfänger*innen** erste Fahrversuche machen und mehr Sicherheit im Umgang mit dem Fahrrad gewinnen. Zudem gibt es Kurse für Erwachsene, die sich mangels Fahrpraxis oder nach einer längeren Pause, wieder sicher auf dem Rad fühlen möchten.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf den **E-Bike-Nutzern**. Die Radfahrschule bietet spezielle Trainings an, bei denen technische Grundlagen sowie Tipps zur Fahrsicherheit vermittelt werden. Das Training hilft den Teilnehmer*innen, sich sicherer im Umgang mit dem elektrisch unterstützten Fahrrad zu fühlen.

Für **Kinder** ab sechs Jahren gibt es während der Ferienzeiten (Oster-, Sommer- und Herbstferien) verschiedene Kurse. Hier lernen die Kids spielerisch, wie sie sicher und mit Spaß auf zwei Rädern unterwegs sind.

Wir bieten auch Kurse für Gruppen, sprechen Sie uns an!

Alle Kurse finden auf dem Schulhof der Kirchberg-Schule in Saarbrücken-Malstatt statt.

Anmeldung und weitere Infos: <https://saarland.adfc.de/radfahrschule>

Kurstermine

Kinder (6-12 J.)

Anfänger (6 Termine zu 2 Stunden) 80 €

☉ 13.-18. Oktober, 15-17 Uhr

Erwachsene

Wiederaufsteiger (2 Termine, 80 €)

☉ 19. / 20. September, 10-13 bzw. 15-18 Uhr

Pedelec-Sicherheitstraining (2 Termine, 80 €)

☉ 23. / 24. August, 9-12 Uhr



Foto: Justin Klein



TOUREN DES ADFC SAAR

Spaß am Radfahren in der Gruppe und das Erkunden der Region Saar-Lor-Lux stehen im Mittelpunkt unserer Radtouren, zu denen alle eingeladen sind. Ein verkehrssicheres Rad, ein Fahrradhelm und eine der Tour entsprechende Kondition sind beste Voraussetzungen. Informationen zu allen Touren unter https://t1p.de/ADFC_Saar_tagesaktuelle_Touren

TAGESTOUREN

SAARBRÜCKEN

Entdeckungstour – Saarbrücken – Bezirk Halberg

So., 3. August, 16 km, sehr einfach
Start: 14 Uhr, Bahnhof Brebach (Vorplatz),
Saarbrücker Straße
TL: Joachim Hase (0151 217 066 70)

Entdeckungstour – Saarbrücken – Bezirk West

So., 7. September, 17 km, sehr einfach
Start: 14 Uhr, Burbacher Markt
TL: Thomas Fläschner (0151 17616616)

Biosphärenfest nach Kirkel

So., 24. August, 55 km, mittel
Start: 10 Uhr, St. Johanner Markt, Brunnen
TL: Joachim Hase (0151 27106670)



BLIESKASTEL

Zum Biosphärenfest nach Kirkel

So., 24. August, 26 km, einfach
Start: 10 Uhr, Blieskastel Paradeplatz
TL: Alfred Höllisch (0171 6147463)

Bliesgaurunde

So., 21. September, 37 km, einfach
Start: 10 Uhr, Blieskastel Paradeplatz
TL: Alfred Höllisch (0171 6147463)



REGELMÄSSIGE TOUREN / FEIERABENDTOUREN

SAARBRÜCKEN

Flotte Feierabendtour

Mi., 18 Uhr (Juli bis 3. August)
 Mi., 17 Uhr (Aug. - Okt.), 35 km, mittel
 Start: St. Johanner Markt, Brunnen
 TL: Joachim Hase (0151 27106670)

Gemütliche Feierabendtour

Do., 18 Uhr (Juli bis 4. August)
 Do., 17 Uhr (Aug. - Okt.), 35 km, einfach,
 Start: St. Johanner Markt, Brunnen
 TL: Werner Saurer

Sonntagstour

So., (bis Oktober), 35 km, einfach
 Start: 13 Uhr, St. Johanner Markt, Brunnen
 TL: Werner Sauer

SAARLOUIS

Sportliche Feierabendtour

Di., Juli bis September, 40 km, einfach
 Start: 17:30, Leinpfad der Undine
 TL: Jürgen Laux (06831 768863), Manfred Bill

Saarlouiser Mittwochstour

Mi., Juli bis Oktober, 40 km, einfach
 Start: 15:30, Leinpfad an der Undine
 TL: Hermann Manfredini (06831 125554),
 Martin Schulze (0177 8830830)

NEUNKIRCHEN

Feierabendtour

Do., (Juli-August-September), 40 km, mittel
 Start: 16 Uhr, Stummplatz 2
 TL: Axel Birtel (0171 6464050)

kleiner . näher. schneller

EB **ELMER**

BAUMARKT

**Fachmarkt für Baustoffe,
Garten, Farben, Werkzeuge**

Bachtalstr.136 66773 Schwalbach-Elm
 Tel. 06834 5051
www.elmerbaumarkt.de
 Mail:info@elmerbaumarkt.de



TREFFEN DER GRUPPEN DES ADFC SAAR

Zu den offenen Treffen sind alle Fahrradbegeisterten und Menschen, die sich verkehrspolitisch engagieren wollen, herzlich eingeladen.

ADFC BLIESKASTEL

Regelmäßige Treffen, Informationen bei:
Andrea Hempel, 06842 / 930340
blieskastel@adfc-saar.de

ADFC HOMBURG

Regelmäßige Treffen, Informationen bei:
Ute Kirchhoff, 06841 / 1876565
homburg@adfc-saar.de

ADFC Köllertal

Am ersten Dienstag im Monat, 18 Uhr,
Ort bitte erfragen bei:
Hildegard Recktenwald, 06806 / 480772
koellertal@adfc-saar.de

ADFC MERZIG

Am dritten Mittwoch im Monat, 19 Uhr,
im Restaurant Bilo, Schankstraße 50,
66663 Merzig
Bernhard Lauer, 0176 / 44550430,
Pascal Bies, 01520 / 3466644
merzig@adfc-saar.de

ADFC NEUNKIRCHEN

Regelmäßige Treffen am ersten Donnerstag
im Monat, Informationen bei:
Axel Birtel, 06821 / 940860
neunkirchen@adfc-saar.de

ADFC SAARBRÜCKEN

Verkehrspolitisches Treffen: Jeden zweiten
und vierten Montag im Monat um 19 Uhr,
Evangelisches Gemeindezentrum oder
Haus der Umwelt, Cora-Eppstein-Platz
Informationen bei:
Jan Messerschmidt, 06897 / 935222
saarbruecken@adfc-saar.de

ADFC STAMMTISCH SAARBRÜCKEN

Nach den Feierabendtouren treffen wir uns
oft noch. Informationen siehe auch im
ADFC-Tourenportal.

ADFC SAARLOUIS

Am zweiten Donnerstag im Monat um 18 Uhr,
Komm-Kultur-Haus, Luxemburger Ring 8
Hermann Manfredini, 06831 / 125554
saarlouis@adfc-saar.de

ADFC ST. INGBERT

Regelmäßige Treffen, Informationen bei:
Ursula Hubertus, 06894 / 928875
st-ingbert@adfc-saar.de

ADFC ST. WENDEL

Am ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr
Derzeit online,
Michael Müller, 0176 / 60877707
st-wendel@adfc-saar.de

ADFC SULZBACH- UND FISCHBACHTAL

Am ersten Donnerstag im Monat um 19 Uhr,
Bistro Rot-Weiß, Schnappacher Weg 8,
Sulzbach
Roland Schneider, 06897 / 7961504
sulzbach@adfc-saar.de

ADFC VÖLKLINGEN

Kontakt über
voelklingen@adfc-saar.de



FÖRDERMITGLIEDER DES ADFC SAAR

bikes+ebikes GmbH

Vorstadtstr. 45,
66117 Saarbrücken
0681 / 9 25 52 52
www.bikes-ebikes.com

by.Schulz GmbH

Innovative Bike Components
Bühler Straße 121
66130 Saarbrücken
0681 / 9 59 72 50
info@byschulz.com

CargoVelo Services

Rotenbergstraße 33
66111 Saarbrücken
0681 / 58 95 58 88
www.cargovelo.services

DIaLOGIKa GmbH

Pascalschacht 1
Saarbrücken-Dudweiler
www.dialogika.de

Giant Store Saarbrücken

Großherzog-Friedrich-Str. 8
66111 Saarbrücken
0681 / 37 50 05
www.giant-saarbruecken.de

SaaRental

Taubfeld 18
66121 Saarbrücken
0681 / 173 17 64 640
hello@saarental.bike

Zweirad Raber

Lindenstr. 34
66787 Wadgassen
068 34 / 4 65 23
info@zweiradraber.de

Zweirad Schellhase

Hauptstraße 194
66773 Schwalbach
068 34 / 5 20 79
www.zweirad-schellhase.de

Hier könnte
Ihr Name
stehen.



Impressum:

Herausgeber und Verleger: ADFC Saar. „aufsteigen“ erscheint viermal im Jahr. Der Bezug ist für Mitglieder im Beitrag enthalten. Druck: COD, Bleichstr. 22, Saarbrücken.

Beiträge und Leserbriefe sind willkommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Verantwortlich für Anzeigen- und Redaktionsteil: Thomas Fläschner.

Mitarbeit: Diane Chlupka, Alexander Haas, Ute Kirchhoff, Justin Klein, Bernhard Lauer, Stephanie Noll; Layout: Ute Kirchhoff

Auflage: 2500 Exemplare

DER ADFC ...

- ⊕ ist der Interessenverband der Alltags- und Freizeitradler*innen.
- ⊕ setzt sich für Verbesserungen im Radwegenetz ein.
- ⊕ fördert den Fahrradtourismus: Er berät mit Fachkenntnis, bietet Reiseradführer und Karten an, führt Radtouren durch und leistet einen Beitrag zum sanften Tourismus.

Vorteile für ADFC-Mitglieder:

- ⊕ Rechtsschutzversicherung als Radfahrer*in.
- ⊕ Pannenhilfe
- ⊕ viermal im Jahr kostenlos die bundesweit erscheinende Zeitschrift „Radwelt“ und die saarländische Zeitschrift „Aufsteigen“.

- ⊕ kostenlose Teilnahme (für ein Rad) an den Fahrrad-Börsen des ADFC Saar.
- ⊕ kostenlose Nutzung der Fahrrad-selbsthilfewerkstatt des ADFC Saar

Weitere Informationen:

adfc.de/vorteile/vorteilefüradfcmitglieder

... und nicht zuletzt:

Als ADFC-Mitglied haben Sie die Möglichkeit, sich aktiv für eine fahrradfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen. Jedes Mitglied erhöht das Gewicht des ADFC in der öffentlichen Diskussion.

... Gründe genug, die Beitrittserklärung an den ADFC zu senden!

Jetzt Mitglied beim ADFC werden:



Name, Vorname Geburtsjahr

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon (freiwillig) Beruf (freiwillig)

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe > www.adfc.de/vorteile.

Zusätzliche jährliche Spende: €

Ich erteile dem ADFC ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf: Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847 Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Einzelmitglied (Jahresbeitrag)

- ab 27 Jahre (66 €) 22-26 Jahre (33 €)
- Jugendmitglied 7-21 Jahre (16 €)
- Ich bin minderjährig. Mein/e Erziehungsberechtigte*r ist mit meinem ADFC-Beitritt einverstanden.

Kontoinhaber*in

D E
IBAN

BIC (nur bei ausländischen Bankverbindungen)

Name des*der Erziehungsberechtigten (Vor- und Nachname)

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft (Jahresbeitrag)

- ab 27 Jahre (78 €) 18-26 Jahre (33 €)

Zahlung per Rechnung.

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Weitere Mitglieder und deren Mailadressen können unter > www.adfc.de/mitgliedschaft nachgemeldet werden.

Datum, Unterschrift

(bei Jugendmitgliedern unter 18 Jahren des*der Erziehungsberechtigten)

Name, Vorname Geburtsjahr

Bitte einschicken an ADFC e.V., Postfach 42 01 05, 12061 Berlin oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de. Sie können auch online Mitglied werden unter: www.adfc.de/mitgliedschaft. Dort finden Sie auch den Link zu unserer Datenschutzerklärung.

Name, Vorname Geburtsjahr



bikes + ebikes

BERATUNG - SERVICE - VERKAUF - VERLEIH

PERFEKT für Umsteiger!



CONWAY



HOHEACHT



VELO@VILLE



E-Bikes, die sich wie ein Fahrrad fahren.
leicht, natürlich,
mit genau der richtigen Unterstützung.



Bikes + E-Bikes Saarbrücken GmbH

Vorstadtstr. 45
66117 Saarbrücken
Tel: 0681 925 52 52
www.bikes-ebikes.de
info@bikes-ebikes.de

Di. - Fr.
10:00 - 13:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Sa.
10:00 - 14:00 Uhr



seit 60 Jahren in ALT-SAARBRÜCKEN